

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Maas-Ufer in der Linie Chatel—Montfaucon—Cuisy—Südrand des Waldes nordwestlich Forges, dahinter die Landwehr-Division Franke bei und südöstlich Bantheville, das V. Reservekorps östlich der Maas in der Linie Consenwoye—südlich Gibercy—nördlich Azannes, das V. Armeekorps mit der 33. Reserve-Division gegenüber der Ostfront von Verdun in der Linie Billy—Étain—Conflans, die bayerische Kavallerie-Division bei Chambley. Um 1<sup>o</sup> nachmittags lief beim Oberkommando in Stenay die Weisung der Obersten Heeresleitung ein, die Armee solle, falls sie nicht selbst durch Angriff des Gegners gefesselt sei, den linken Flügel der 4. Armee durch einen Vorstoß durch die Argonnen entlasten. Das Oberkommando glaubte jedoch, dieser Aufforderung nicht nachkommen zu können, da der Anmarsch starker feindlicher Kolonnen zwischen Argonnen und Maas gemeldet war. Auch östlich der Maas waren Truppenbewegungen beobachtet worden. Die Franzosen griffen jedoch am 16. September wider Erwarten nicht an, sondern hielten auf beiden Ufern nur schwach mit Infanterie vor. Das feindliche Artilleriefeuer nahm im Laufe des Tages zwischen Argonnen und Maas solchen Umfang an, daß es als Vorbereitungsfeuer für einen kommenden Angriff angesehen wurde. Bestärkt wurde diese Ansicht durch neue Meldungen über den Vormarsch feindlicher Kolonnen auf dem westlichen Ufer der Maas und in den Argonnen. An die Möglichkeit eines Angriffs auch östlich der Maas glaubte das Oberkommando dagegen jetzt nicht mehr. Die hier beobachteten Truppenbewegungen schienen demonstrativer Art.

Bei der neugebildeten Armee-Abteilung des Generals der Infanterie v. Stranz, der für die Dauer der bevorstehenden Operation die Führung des V. Armeekorps an den Gouverneur von Metz, General der Infanterie v. Oven, abgegeben hatte, wurden am 16. September die Vorbereitungen zum schleunigen Beginn des Angriffs auf die Côtes Lorraines und die Sperrforts an der Maas getroffen. General v. Stranz meldete am 16. September dem Oberkommando der 5. Armee, dem er auch weiterhin unterstellt blieb, daß er die Absicht habe, mit der 33. Reserve-Division im Anschluß an das V. Reservekorps die Nordost- und Ostfront von Verdun abzuschließen und mit dem V. Armeekorps gegen Troyon, mit dem III. bayerischen Armeekorps gegen St. Mihiel vorzugehen. Die bayerische Kavallerie-Division habe gegen Toul zu sichern.

Der ursprünglich für den 17. September festgesetzte Beginn des Angriffs wurde, da die schwere Artillerie nicht rechtzeitig zur Stelle war, auf den 18. September verschoben. Auch beabsichtigte General v. Stranz, da am 16. September der Vormarsch feindlicher Kräfte von Toul über Ménil la Tour nach Norden gemeldet wurde, das Eintreffen des XIV. Armee-